

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Einteilung:

I. Das Schulwesen in Ried vor der Gründung der österreichischen Volksschule (1774).

II. Die Haupt-, beziehungsweise Kreishauptschule in Ried i. J. von 1783 bis 1871.

III. Die Volks- und Bürger(Haupt)schule in Ried i. J. von 1871 bis heute mit Berücksichtigung der wichtigsten Ereignisse und eines Verzeichnisses der Lehrer und Ratsherren, die an der Schule wirkten, sowie jener Schüler, die von der Bürgerschule jahrgangsweise entlassen wurden.

I.

Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts war in Österreich wie auch in den meisten europäischen Ländern von einem Schulwesen, wie man es heute überall antrifft, keine Rede. Es bestanden nur dort und da Klosterschulen, in denen die Jugend in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen durch Mönche unterrichtet wurde. Die höheren Schulen wie Gymnasien und Universitäten standen unter der Leitung der Jesuiten und Piaristen. Die Piaristen beschäftigten sich auch mit der Errichtung niederer Schulen (Volksschulen) und diese zählten zu den besten. In Wien gründeten sie die erste dreiklassige Volksschule 1701. Damals gab es keinen Schulzwang, daher war das niedere Schulwesen jener Zeit noch schlecht bestellt. In Wien besuchten kaum die Hälfte, in den Provinzorten 20, 10 oder gar nur 5 Prozent der schulpflichtigen Kinder die Schule.

Erst Kaiserin Maria Theresia kann als Gründerin des österreichischen Schulwesens betrachtet werden. Sie errichtete Erziehungsanstalten für die adelige und vornehme Jugend, regelte die Verhältnisse an den bestehenden Universitäten und Gymnasien und errichtete auch die erste österreichische Realschule. Als Kaiserin Maria Theresia am 6. Dezember 1774 mit ihrer Unterschrift der „Allgemeinen Schulordnung für die deutschen Normal-, Haupt- und Trivial-